Wipfratal, Thüringen

Schmerfeld Nr. 9

Schmerfeld Nr. 9
Wipfratal, Thüringen

Standort

Schmerfeld Nr.
99310 Wipfratal
Thüringen

Kurz & knapp

Aufwendiger giebelständiger Fachwerkbau mit Bohlenstube, 1621, Förderung 1996-98

Der Ort Schmerfeld liegt mitten im Thüringer Wald, auf seinem Dorfanger steht das Fachwerkhaus Schmerfeld Nummer 9. Vermutlich wurde es um 1622 als Zollhaus erbaut. Um 1730 wurden die Grenzen in der Region aufgelöst und somit das Zollhaus nicht mehr benötigt. Stattdessen wurde es zu einem kombinierten Wohn- und Stallhaus umgebaut. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts diente es lediglich noch als Stall- und Speichergebäude. Das Gebäude zeigt sich freistehend; die ursprünglich zu der Anlage gehörende Scheune und der Kuhstall wurden im Laufe der Zeit abgebrochen. Das zweigeschossige Fachwerkhaus besitzt ein hohes Erdgeschoss mit Rundbogentüren und Fenstern, einen Fachwerk-Stubenteil und ein steiles Satteldach. Die Teilunterkellerung mit Gewölbe erstreckt sich unter dem Südteil des Hauses. Im Westen des Erdgeschosses befand sich einst der Stall. Der Südgiebel als Schauseite ist aufwendig mit dekorativem Fachwerk wie der sogenannten Thüringer Leiter und Mannfiguren sowie Rauten in der Giebelspitze und beschnitzten Balkenköpfen gestaltet. Im Inneren des Hauses hat sich die ursprüngliche Raumstruktur komplett erhalten. Im Erdgeschoss befindet sich neben der Küche sogar eine Bohlenstube, auch diese ist im Original erhalten geblieben. Erwähnenswert ist der hohe Grad an Originalsubstanz aus der Entstehungszeit dieses repräsentativen Hauses, welcher ihm besonderen kulturhistorischen Wert zukommen lässt. Ab 1996 wurde das Gebäude restauriert und instandgesetzt. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligte sich an der Förderung von Maßnahmen zum Erhalt des Fachwerkhauses. Diese Maßnahmen betrafen die Dachsanierung, Arbeiten an Decken und Fußböden, die Instandsetzung des Treppenhauses und den Wiederaufbau der Bohlenstube.